

Vor unseren Augen

- Entdeckungen aus der biblischen Prophetie -

von Jefferey Pippenger

12. Der König des Nordens (Teil 2.) - Die Zeit des Endes -

Im vorigen Thema haben wir versucht zu verdeutlichen, dass wenn wir die Prophetiebotschaft verkünden, dann müssen wir dies im Lichte des Großen Kampfes tun. Wir müssen darauf hinweisen, – aufgrund der Geschichte und der Prophetie – wie der Große Kampf auf die Geschichte und auf die Prophezeiungen von Anfang der Zeiten an bis zur Ende der Zeiten sich ausgewirkt hat.

Einer der Bildnisse die wir angesprochen haben ist, dass nach der Darstellung des Propheten der Feind GOTTES in der Endzeit, ein Feind sein wird der aus dem Norden kommt. Diesen Feind symbolisiert Babylon und manchmal auch Assyrien, der eigentlich ein Typus von Babylon ist. Dieser Feind ist der könig der könige (mit kleinem -k) und trägt die Charakteristiken satans in sich, dass er sich auf dem Thron setzt, als CHRISTUS erscheint und den Platz von CHRISTUS einnehmen will.

Das anfängliche Verständnis

Die Regel, die wir beschrieben haben steht im Thema „Der Erste und der Letzte“ und ist die folgende: Jesus ist der Erste und der Letzte. Im Worte GOTTES finden wir, dass jedes Mal wenn ein Thema das erste mal in der Heiligen Schrift erscheint, ist das die wichtigste und die weit umfassendste Stelle im Bezug auf das Thema, von allen erscheinenden Stellen insgesamt, betreffend Verständnis sowie der Botschaft die es beinhaltet. Beim nächsten Mal, wenn das untersuchte Thema besonders wichtig ist, ist die letzte Bibelstelle wo sie in der Heiligen Schrift erscheint. Weitere Erscheinungsstellen können auch wichtige Informationen uns liefern, aber sie werden niemals den erstmaligen Sinn dieser Geschichte ändern.

Ein klassisches Beispiel dazu ist der Bibeltext den wir alle kennen: 1 Mose 3:15 - ein sehr einfacher Bibelvers. Der 1 Mose 3:15 enthält alle Teile des ewigen Evangeliums. In der Bibel werden diese Einzelteile des ewigen Evangeliums nur noch heller und breiter beleuchtet, aber bringen nichts Neues oder von dem ersten Verständnis abweichendes.

Es gibt auch unterschiedliche Bibelschreiber in deren einzigartigen Zeugnissen diese Regeln auch zu

finden sind. Wir finden es auch im Buche Daniels, im 1-ten Kapitel im Vers 1 und 2: „Im dritten Jahre der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, vor Jerusalem und belagerte es. Und der Herr übergab ihm Jojakim, den König Juda's, und etliche Gefäße aus dem Hause GOTTES; die ließ er führen ins Land Sinear in seines GOTTES Haus und tat die Gefäße in seines GOTTES Schatzkammer.“ (**Daniel 1:1-2**)

Die Geschichte Daniels fängt mit der Eroberung Jerusalems durch die Babylonier an. Er geht gegen Jerusalem und besiegt ihn. In **Daniel 11:45** ist die Geschichte von Daniel zu Ende. „Und er [der König des Nordens – Babylon] wird seine prächtigen Zelte aufschlagen zwischen dem Meer und dem herrlichen, heiligen Berg; aber es wird mit ihm ein Ende nehmen, und niemand wird ihm helfen.“ (**Daniel 11:45**)

Das weist hier auf das moderne Babylon (Papsttum) welcher versucht das moderne Israel (ist das Volk Gottes nach dem Sonntagsgesetz) einzunehmen, aber diesmal erfolglos. Am Anfang und am Ende des Buches Daniel finden wir die zwei Geschichten und während wir beide betrachten können wir auch annehmen, dass der im Vers 45 erscheinende König des Nordens, der König von Babylon, hier sein Ende findet. Es scheint nicht so, dass viele moderne Argumente dagegen sprechen würden, dass der im Vers 45 genannte König des Nordens das Papsttum selbst ist. Aus der Geschichte des Adventismus untermauern viele Argumente diese Behauptung, dass der König des Nordens aus dem Vers 45 das Papsttum sei.

In dem heutigen Adventismus gibt es unterschiedliche Argumente, betreffend die letzten 6 Verse von Daniel 11, aber wir kennen bezüglich dieser Verse keine ernstesten Beweise, dass der König des Nordens nicht das Papsttum wäre. Diese unterschiedlichen Sichtweisen haben einen gemeinsamen Punkt und das wäre, dass keiner von denen es akzeptieren möchte, dass dort über das Papsttum gesprochen wird.

Das herrliche Land und dem herrlichen, heiligen Berg

Das *herrliche Land* und der *herrliche, heilige Berg* warum sind die nicht gleich? Nur die Tatsache, dass beide das Wort „*herrlich*“ beinhalten bedeutet nicht, dass sie die gleiche Bedeutung haben. Dass Daniel einerseits über ein herrliches Land und ein anderes Mal über ein herrliches, heiliges Berg spricht, damit betont er, dass **die beiden Symbole unterschiedliche Bedeutung haben**. Trotzdem gibt es Personen, nach deren Meinung - weil beide das Wort "*herrlich*" beinhalten - sich um die gleiche Bedeutung hier handelt und sie argumentieren mit der Verwendung des Wortes „*herrlich*" in beiden Symbolen.

Ma'reh - Chazon

In Daniel 8 erscheinen zwei Wörter, wobei beide mit dem Wort „*Vision*“ übersetzt werden. Diese stammen aus zwei unterschiedlichen hebräischen Wörtern: das erste Wort aus dem „*mar'eh*“ (bedeutet eine Momentaufnahme - ein Einzelbild von einer Filmrolle), das zweite ist „*chazon*“ (bedeutet eine vollständige, ganze Vision, die gesamte Filmrolle). Die eine bedeutet eine kurze Vision, Aufnahme während die andere eine komplette Vision bedeutet.

Die Weise, wie wir diese zwei Wörter interpretieren, beeinflussen das Verständnis vom Vers 13 aus Kapitel 8: „*Ich hörte aber einen Heiligen reden, und ein anderer Heiliger sprach zu dem, der da redete: Wie lange gilt dies Gesicht [chazon] vom täglichen ~~Opfer~~ und vom verwüstenden Frevel und vom Heiligtum, das zertreten wird?“ (Daniel 8:13) Das hier erscheinende Wort „*chazon*“ verweist auf die **vollständige Vision** aus Daniel Kapitel 8.*

Wie wichtig ist diese Frage? Sie antwortet auf die Grundlage des Adventismus! Wenn wir die Antwort auf diese Frage verstehen wollen, dann müssen wir zuerst die Frage verstehen! Die Frage ist die folgende: wie lange dauert diese Vision, die in der Zeit der Meder und Perser anfängt, über die Zeit der Griechen hinausgeht, über die Zeit des heidnischen Roms hinausgeht und auch über die Zeit des römischen Papsttums hinausgeht? Wenn wir glauben, dass das nur eine Momentaufnahme ist [*mar'eh*], dann haben wir den Zweck dieser Frage nicht verstanden. Wir müssen im Zusammenhang mit diesem Wort [Gesicht, Vision] genau sein, wenn wir die Frage und anschließend auch die Antwort verstehen wollen.

Im heutigen Adventismus achten viele nicht auf dieses Wort. Manche wollen in diesem Vers die Bedeutung des Wortes „*mar'eh*“ auf das Wort „*chazon*“ übertragen, mit dem Zweck das Ende der Vision zu betonen. Sie kümmern sich nicht darum, dass sie durch die Betonung vom Ende der Vision ein falsches Bild über das "*Tägliche*" erschaffen.

Wenn wir der Auslegung Conradis folgen – die im Jahre 1901 anfang im Adventismus zur Geltung zu kommen – und wir würden glauben, dass das „*Tägliche*“ auf den Dienst CHRISTI im Heiligtum hinweist, dann ist dieser Zeitpunkt laut Geschichtsschreiber in der Geschichte, über den wir sagen können, dass das Katholizismus das falsche Gottesdienst eingeführt hat, im III.-ten oder IV.-ten Jahrhundert. (Vor kurzem behauptete Bruder Bacchiocchi, das in gewisser Weise das Papsttum schon im II.-ten Jahrhundert macht ausübte.) Dieser „*Tägliche*“, dessen Ziel die Beseitigung des Dienstes CHRISTI im Himmel war, hätte nur dann erscheinen können. Dann stellt sich aber die Frage: wie lange wird die Vision über den „*Täglichen*“ andauern? Am weitesten könnten wir bis zum II.-ten Jahrhundert in der Geschichte zurückgehen, sogar auch dann wenn wir die Aussage von Bruder Bacchiocchi verwenden. Die Frage wird sich dann folgendermaßen anhören: „*Wie lange dauert die Vision, die im II.-ten Jahrhundert anfängt?*“ Und wenn die Dinge so stehen, was ist dann 1844 n.Chr. geschehen? Verschwindet ... Es wird sich irgendwann 2500 n.Chr. erfüllen ... und das alles baut sich auf einem Wort auf: „*Vision*“.

Wenn wir aber glauben, was unsere Pioniere auch geglaubt haben, dass das „*Tägliche*“ das Heidentum bedeutet, dann fängt die Vision über die Meder und Perser aus Daniel 8 zur Zeit der Meder und Perser an. Was geschah zur Zeit der Meder und Perser? Es wurden 3 Erlasse gegeben.

Wir sind genau bei der Geschichte, die auch unsere Pioniere für den Anfang dieser Prophetie gehalten haben. Jetzt hat auch schon die Antwort einen Sinn. Also das Wort "*Vision*" wirkt sich auf sehr vieles aus.

Die (komplette) Versiegelung der Vision [chazon]

Im Vers 26 treffen wir uns mit beiden Wörtern (Begriffen): „*Was aber über das Gesicht [ma'reh] von den Abenden und Morgen gesagt worden ist, das ist wahr; und du sollst das Gesicht [chazon] verwahren, denn es bezieht sich auf fern liegende Tage!*“ (Daniel 8:26)

Das erste Wort die mit „*Vision*“ übersetzt wird, ist das Wort dessen Sinn „*Momentaufnahme*“ bedeutet, die Vision über die Abende und Morgen. Wenn er im Vers 26 über die Abende und Morgen spricht, auf was verweist er? Auf Vers 14: „*Und er antwortete mir: Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen vergangen sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.*“ (Daniel 8:14) Im hebräischen steht auch das drin, daß die 2300 Abende und Morgen (also die 2300 Tage), und der gleiche

Begriff erscheint auch im Vers 26, genauso wie im Vers 14. Daniel versiegelte diese Vision die in der Zeit der Meder und Perser begann und bis zu 1844 geht. Das ganze wurde versiegelt.

Die („Momentaufnahme“) Vision [ma'reh] verstehen

Kommen wir jetzt auf den Vers 15. Nachdem Daniel die ganze Vision sieht (*chazon*), erscheint ein Engel, der den Befehl bekommt, ihm die Momentaufnahme (die Vision – *ma'reh*) - das Gesicht, also die über die 2300 Tage handelnde Vision zu erklären: „*Und als ich, Daniel, dies Gesicht [chazon] sah und es gerne verstanden hätte, siehe, da stand einer vor mir, der aussah wie ein Mann, Und ich hörte vom Ulai her eine Menschenstimme, welche rief und sprach: Gabriel, erkläre diesem das Gesicht [ma'reh]!“ (Daniel 8:15-16).*

Von Gabriel wurde nicht verlangt, daß er ihm die ganze Vision erklärt. Hier erscheint wieder das Wort „*mar'eh*“! „*Gabriel, lege diesem das Gesicht [mar'eh - Momentaufnahme] aus, damit er's versteht.“ (Daniel 8:16). „Erkläre ihm das Gesicht [mar'eh] über die 2300 Tage (Abende und Morgen)!“.*

Im Vers 17 bekommt der Gabriel einen erneuten Befehl: „... lege diesem das Gesicht [mar'eh - Momentaufnahme] ...“, über die Vision der 2300 Tage aus. „*Da kam er an den Ort, wo ich stand; als er aber kam, erschrak ich so sehr, dass ich auf mein Angesicht fiel. Und er sprach zu mir: Du sollst wissen, Menschensohn, dass das Gesicht [chazon] sich auf die Zeit des Endes bezieht!“ (Daniel 8:17)*

Also Daniel sieht die Vision als Momentaufnahme, die Vision über die 2300 Tage und Gabriel, der ranghöchste Engel kriegt den Befehl diese Vision dem Daniel zu erklären. Was sagt Gabriel? Spricht er über den Großen Tag der Versöhnung? Über die Feiertage? Über die Einrichtung des Heiligtums? Über was spricht er? Nachdem er den Befehl bekam um die Vision der 2300 Tage zu erklären, was sagt er? Gabriel sagt Daniel nur soviel: „... denn dies Gesicht [chazon] gehört in die Zeit des Endes“. Soviel.

Lesen wir weiter: „*Als er aber mit mir redete, sank ich ohnmächtig zur Erde auf mein Angesicht. Er aber rührte mich an und richtete mich wieder auf an meinem Standort. Und er sprach: Siehe, ich verkünde dir, was in der letzten Zeit des Zornes geschehen wird; denn es bezieht sich auf die bestimmte Zeit des Endes.“ (Daniel 8:18-19)*

Das einzige was er uns über diese Vision von 2300 Tage sagt ist, daß diese Vision sich auf „*die Zeit des Endes*“, bzw. auf „*das Ende*“, also auf „*eine bestimmte Zeit*“ („*die letzte Zeit*“) sich bezieht. Soviel.

„Eine bestimmten Zeit“ - „die Zeit des Endes“ - „das Ende“

Wir müssen aufgrund dieses Kapitels verstehen, daß der 22. Oktober 1844, im prophetischen Sinn „*die Zeit des Endes*“ war. Das war „*eine bestimmte Zeit*“, „*das Ende*“!

In der inspirierten Schrift ist Zielgerichtet aufgezeichnet worden, daß Gabriel befehl bekam die Vision zu erklären und die einzige Sache die er dem Daniel sagt, war, daß die Vision über „*die Zeit des Endes*“ spricht. Wenn die Vision über „*die Zeit des Endes*“ spricht, dann ist diese Zeit „*eine bestimmte Zeit*“, „*das Ende*“.

Wenn A = B, und B = C, dann C = A!

Wenn „*die Zeit des Endes*“ „*das Ende*“ ist und „*das Ende*“ „*eine bestimmte Zeit*“ ist, dann ist „*eine bestimmte Zeit*“ „*die Zeit des Endes*“.

Daniel 11:24

Sehr viele heutige Adventisten verstehen diesen Vers nicht, aber die Pioniere verstanden es. Der Vers 24 beschäftigt sich mit dem heidnischen Rom und sagt folgendes: „*Mitten im Frieden wird er [der heidnische Rom] in die fruchtbarsten Gegenden eindringen und tun, was weder seine Väter noch seine Vorväter getan haben: Beute, Raub und Reichtum wird er unter sie verschleudern, und gegen die Festungen wird er Pläne schmieden; und dies wird eine Zeit lang dauern.“ (Daniel 11:24)*

In den letzten Sätzen dieses Verses wird das Wort „*gegen*“, in der Bibel, manchmal mit dem Wort „*aus*“ übersetzt. Das erkannten unsere Pioniere. Mancher Bibelkommentar bestätigt ihre Meinung. Laut der treuesten Übersetzung dieses Verses wird das heidnische Rom „*aus den Festungen wird er Pläne schmieden; und solches wird eine Zeitlang dauern*“.

Die Pioniere erkannten auch, daß die Stärke des heidnischen Roms die Stadt Rom war. Nach dem obigen Bibelvers überströmt das heidnische Rom sein Ansehen über das Reich hinaus, über seine Stärke – die Stadt Rom – hinaus, aber nur „*eine Zeitlang*“.

Was bedeutet es „eine Zeitlang“?

Das ist eine Zeitprophetie und spricht darüber, wie lange das heidnische Rom die Welt regieren wird. Das folgende Zitat stammt von Uriah Smith:

„*Bezogen auf den letzten Teil dieses Verses äußert Bischof Newton die Vorstellung, dass weniger gegen die Festungen, als eher von den Festungen aus Pläne geschmiedet wurden. Genau das taten die Römer von der starken Festung ihrer Stadt auf den sieben Hügeln aus. „Eine Zeit lang“ bezieht sich zweifellos auf eine prophetische Zeit, also 360 Jahre.*

Von welchem Zeitpunkt aus müsste diese Zeitperiode gerechnet werden? Wahrscheinlich von dem Ereignis aus, das in dem folgenden Vers erwähnt wird ...“

Uriah Smith sagt uns weiter, dass das heidnische Rom die Welt nach der Schlacht bei Actium, also 31 v.Chr. zu regieren anfang:

„... Die Schlacht wurde am 2. September 31 v.Chr. an der Mündung des Golfes von Ambracia, in der Nähe der Stadt Actium geschlagen. Der Spieleinsatz war die Welt, um die diese kühnen Krieger, Antonius und Caesar jetzt spielten. Der Wettkampf war lange Zeit unentschieden, und wurde schließlich durch den Kurs, den Kleopatra einschlug, entschieden. Durch die Intensität der Schlacht in Panik versetzt entschied sie sich in einem ungefährlichen Moment zur Flucht und die ganze ägyptische Flotte folgte ihr.“ (**Daniel and the Revelation, Uriah Smith, p. 273-275**)

Die Pioniere haben es verstanden: im Vers 24 spricht eine Zeitprophetie darüber wie lange das heidnische Rom die Welt regiert hat. Es fing am 31 v.Chr. an und dieser Kampf ist die Geschichte von Antonius, Cleopatra und Cäsar. Es ist ein geschichtliches Ereignis die sehr gut dokumentiert ist. Wir haben alle schon darüber gehört. Eine Zeitprophetie spricht darüber, wie lange das heidnische Rom die Welt regiert hat, sowie eine Zeitprophetie darüber wie lange das Papsttum die Welt regieren wird.

Das heidnische Rom fing am 31 v.Chr. an die Welt mit Vollmacht zu regieren. Aber irgend etwas mußte noch geschehen, bevor das heidnische Rom anfangen konnte die Welt mit Vollmacht zu regieren. Wenn wir zu **Daniel 8:9** blättern, daß inspirierte Wort sagt uns was geschehen mußte damit das heidnische Rom mit Vollmacht regieren kann: „Und aus einem von ihnen wuchs ein kleines Horn ...“ (**Daniel 8:9**). Dieses kleine Horn symbolisiert hier Rom in beiden Phasen, aber in erster Linie ist hier über das heidnische Rom die rede.

Sagt uns weiterhin, daß das kleine Horn „... das wurde sehr groß nach Süden, nach Osten und nach dem herrlichen Land hin“ (**Daniel 8:9**). Damit das heidnische Rom mit Vollmacht die Welt regiert, mußte er drei geographische Orte besiegen: Syrien, Palestina und Ägypten. Das dritte geographische Ort hat das heidnische Rom am 31 v.Chr. besiegt und ab diesem Zeitpunkt regierte das heidnische Rom mit Vollmacht 360 Jahre lang über die Welt.¹

Wenn wir zu **Daniel 11:27-29** blättern, lesen wir folgendes: „Die beiden Könige aber haben Böses im Sinn; sie sitzen am gleichen Tisch und reden Lügen;

aber es wird nicht gelingen; denn das Ende kommt erst zur bestimmten Zeit. Und er wird mit großem Reichtum in sein Land zurückkehren; und er wird das, was er sich gegen den heiligen Bund vorgenommen hat, ausführen, und [wieder] in sein Land zurückkehren. Zur bestimmten Zeit wird er wieder gegen den Süden ziehen; aber es wird das zweite Mal nicht mehr gehen wie das vorherige Mal.“ (**Daniel 11:27-29**)

Hier ist wieder die rede über den heidnischen Rom und die Geschichte der 360 jährigen Zeitperiode, während dessen das heidnische Rom die Welt regierte. Es wird uns mitgeteilt, wann die Regierungszeit des heidnischen Roms zu Ende ist. „**Das Ende**“ und diese „**bestimmte Zeit**“, die in diesen Versen erscheint, ist das Ende der 360 jährigen Zeitperiode, das Ende derjenigen Zeitperiode in welchem das heidnische Rom über die Welt regiert hat.

Das Ende einer Zeitprophetie – im Buche Daniel

Wenn der Prophet im Buche Daniel uns veranschaulicht, wann eine Zeitprophetie zu Ende ist, dann benützt er 3 Bezeichnungen: „zur Zeit des Endes“, das bedeutet das Ende einer Zeitprophetie, „zur bestimmten Zeit“ was genauso das Ende einer Zeitprophetie bedeutet, oder „das Ende“ was auch das Ende einer Zeitprophetie bedeutet. Das haben wir auch im Zusammenhang mit **Daniel 8** gesehen.

Daniel 11:24 treffen wir auf eine Zeitprophetie, wo der Prophet erneut uns lehrt, daß das Ende einer Zeitprophetie im Prophetischen Verständnis als „Ende“ und als „eine bestimmte Zeit“ bezeichnet wird.

Uriah Smith hat es verstanden, daß hier über das Ende der Zeitprophetie der 360 Jahre die rede ist und spricht folgendermaßen über diese Verse:

„Die „bestimmte Zeit“ ist wahrscheinlich die prophetische Zeit in Vers 24, die schon früher erwähnt wurde. Diese Zeitperiode ging, wie schon gezeigt, im Jahre 330 n.Chr. zu Ende ... Die Verlegung der Hauptstadt des Imperiums nach Konstantinopel war der Startschuss für den Verfall des Reiches. Rom verlor danach an Ansehen. Der westliche Teil war den Angriffen von Feinden aus dem Ausland ausgesetzt. Beim Tode Konstantins wurde das römische Imperium in drei Teile geteilt ...“ (**Daniel and the Revelation, 280**)

In wievielen Teilen ist das Römische Reich zerfallen? Zuerst in zwei: in dem Ostteil und Westteil, als Konstantin die Hauptstadt des Reiches von Rom nach Konstantinopel verlagerte (330 n.Chr.). Nachher haben sich beide Teile in je drei Teile aufgeteilt. Den Ostteil des Reiches hat Konstantin in drei Teile, unter

¹ 31 v.Ch. Schlacht von Actium bis 330 n.Ch. Verlagerung der Hauptstadt von Rom nach Konstantinopel = 360 Jahre Regierungszeit.

seinen drei Söhnen, aufgeteilt. Die Regierung des Weströmischen Reiches teilte sich in drei Verwaltungsebenen auf: den Caesar², der Senat³ und der Proconsul⁴.

Warum ist das alles wichtig? Deswegen, weil wenn wir uns mit den Posaunen beschäftigen, dann reden wir ununterbrochen über ein drittel, ein drittel und ein drittel. Unsere Pioniere haben es verstanden, daß bei einer gewissen Posaune welche drittel weggefallen ist.

Also Rom hat sich in einem Ost- und einem Westreich aufgeteilt, dann später teilt es sich in drei-drei Teile auf. Anschließend teilt es sich in 10 Teile. Als nächstes kommt keine Aufteilung mehr sondern mehr ein Abziehen. Drei werden aus den 10 rausgerissen. Danach geschah eine Addition (eine Ergänzung).

„... Beim Tode Konstantins wurde das römische Imperium in drei Teile geteilt. Es wurde auf seine drei Söhne Konstantius, Konstantin II. und Konstanz aufgeteilt. Die Stämme der Völkerwanderung aus dem Norden begannen jetzt mit ihren Angriffen und setzten ihre Eroberungen fort, bis die Macht des weströmischen Imperiums im Jahre 476 n.Chr. Zusammenbrach ...“ (**Daniel and the Revelation, 280**)

Sobald man die Hauptstadt des Reiches aus Rom nach Konstantinopel verlagerte (330 n.Chr.), haben die barbarischen Stämme angefangen das Reich aufzuteilen. Die Posaunen aus dem Buch der Offenbarung haben angefangen zu schallen. Betrachten wir nun aber das letzte Teil des Zitates von Uriah Smith: „... In der Tat waren diese Ereignisse von ganz anderer Qualität als die beiden zuvor in der prophetischen Schau beschriebenen. Und Grund für diesen fatalen Ausgang war der unheilvolle Schritt, die Hauptstadt des Imperiums von Rom nach Konstantinopel zu verlegen.“ (**Daniel and the Revelation, 280**)

Unsere Pioniere haben es verstanden, daß als die Hauptstadt verlagert wurde (330 n.Chr.), daß das „Ende“ bedeutete. („Durch zweier und dreier Zeugen Mund soll jede Aussage festgestellt werden!“ - **2 Korinther 13:1**)

Im Buche Daniel haben wir schon zweimal gesehen, daß das Ende einer Zeitprophetie das „Zeit des Endes“, eine „bestimmte Zeit“ oder das „Ende“ ist. Sehr einfach.

² der Caesar ist die Exekutive, die ausführende oder vollziehende Gewalt, ähnlich wie der Präsident der USA.

³ der Senat ist die Legislative auch die gesetzgebende Gewalt, ähnlich wie der Kongress in der USA.

⁴ der Proconsul ist die Judikative auch die Rechtsprechung, wie das Oberste Gericht der USA.

Die Greuel der Verwüstung

„Es werden auch von seinen Truppen zurückbleiben und das Heiligtum, die Zuflucht, entweihen und das beständige ~~Opfer~~ abschaffen und den Gräuel der Verwüstung aufstellen.“ (**Daniel 11:31**)

Es ist eine allgemein akzeptierte Tatsache, daß „der Greuel der Verwüstung“ **aus dem Vers 31 das Papsttum ist**. In diesem Punkt sind wir uns alle einig. Der Vers 31 sagt uns wann das Papsttum an die Macht gelangt. In den ersten paar Sätzen spricht sie auch über diesen dynamischen Ablauf wie der Papst an die Macht kommt, aber das Jahr in dem „der Greuel der Verwüstung“ aufgestellt wird ist das Jahr 538 n.Chr., somit der Anfang der 1260 jährigen Herrschaftsperiode.

Siehe die Erklärung von Uriah Smith: „... Und sie werden den Gräuel der Verwüstung aufstellen.“ Wir haben bis zu diesem Punkt ausführlich gezeigt, was mit **der Wegnahme des Täglichen, das Heidentum**, gemeint war. Nun wollen wir untersuchen: Wann wurde **der Gräuel der Verwüstung, das Papsttum**, aufgestellt oder errichtet? Das kleine Horn mit Augen wie Menschengenossen nahm mit Scharfsinn den idealen Zeitpunkt für sein Vorwärtskommen und seine Erhöhung wahr. Vom Jahre 508 an nahm sein Aufstieg zur universellen Oberherrschaft eine beispiellose Entwicklung ...“ (**Daniel and the Revelation, 283-288**)

Warum ab 508?

Weil ab dann sich die 7 europäische Könige vor Rom gebeugt haben und Rom konnte uneingeschrenkt deren Armeen einsetzen. Der Weg öffnete sich vor ihm. Es geschah noch was. Die 7 europäische Könige haben keinerlei militärischen Gegenwehr gezeigt.⁵

„... Die gesamte Nation der Ostgoten hatte sich zur Belagerung Roms eingefunden; aber ihre Bemühungen waren nicht von Erfolg gekrönt. Die Zahl ihrer Soldaten schmolz infolge häufiger und blutiger Gefechte an den Stadtmauern dahin. Im Laufe der Belagerung, die ein Jahr und 9 Tage andauerte, wurde fast die gesamte Nation aufgerieben. Im März 538 tauchten zusätzliche Gefahren von anderen Seiten auf, und die Ostgoten hoben die Belagerung auf, verbrannten ihre Zelte und zogen sich unter Tumult und Konfusion von der Stadt zurück. **Die ihnen verbliebene Anzahl von Volkszugehörigen reichte kaum aus, ihre Existenz als Nation oder ihre Identität als Volk aufrechtzuerhalten.**

Auf die Art und Weise wurde das ostgotische Horn als letztes der drei Hörner vor dem kleinen

⁵ Als erster kam der König Chlodwig – Frankreich 496 n.Chr. und als letzter, als 7-er König, der König Arthus – England 508 n.Chr.

Horn aus Daniel 7 ausgerissen. Jetzt stand nichts mehr im Weg, was den Papst daran hinderte, die ihm von Justinian fünf Jahre zuvor übertragene Macht auszuüben. **Die Heiligen, die Zeiten und das Gesetz waren nun in seiner Hand.** Der Wunsch war Wirklichkeit geworden. Dieses Jahr müssen wir deshalb als den Zeitpunkt ansehen, zu dem der **Gräuel aufgestellt wurde**, und von dem aus die vorhergesagten 1260 Jahre seiner Oberherrschaft gerechnet werden müssen.“ (*Daniel and the Revelation*, 283-288)

Das alles passierte im März 538 n.Chr., als von den 3 Hörnern auch das letzte rausgerissen wurde. Uriah Smith spricht darüber, dass schon 5 Jahren vorher Justinianus ihn über etwas versicherte: „Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther und seine Füße wie Bärenfüße und sein Rachen wie ein Löwenrachen. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“ (*Offenb. 13:2*) Laut diesem Vers übergibt das heidnische Rom dem römischen Papsttum 3 Sachen: seine **Macht**, seinen **Königsthron** und seine **Kraft**.⁶

Im Jahre 533 n.Chr. hat Justinianus seine Zivile Autorität dem römischen Papst übergeben damit, daß er ihn zum Haupt der Kirche und zum Verfolger (Korrektor) der Heretiker ernannte. 5 Jahre hat er gewartet bis er seine Macht ausüben konnte, als auch das letzte Horn entrissen wurde.⁷

Eine Zeit lang [viele Tage] – jene Tage

Wenn wir weitergehen, im Vers 31 verweist die „Greuel der Verwüstung“ auf das Papsttums sowie auf März 538 n.Chr. Ab Vers 32 lesen wir folgendes (ist die Zeitperiode wo der Papst die Erde regiert): „Und er wird die, welche gegen den Bund freveln, durch Schmeicheleien zum Abfall verleiten; die Leute aber, die ihren GOTT kennen, werden fest bleiben und handeln. Und die Verständigen im Volk werden die Vielen unterweisen; sie werden aber **eine Zeit lang** [engl.: **viele Tage**] dem **Schwert**, dem **Feuer**, der **Gefangenschaft** und der **Plünderung** unterliegen.“ (*Daniel 11:31-33*)

Über was ist hier die rede? Darüber, daß sobald der Papst die Herrschaft über die Welt übernimmt, fängt die Verfolgung an. Wie lange wird die Verfolgung andauern? Sagt nur soviel aus, daß es „**viele Tage**“ sein werden. Dieses Wort „**viele Tage**“ bedeutet hier ganz sicherlich die 1260 Jährige Zeitperiode.

⁶ Macht (militärische Macht) – 508 n.Chr.,
Königsthron (Thron) – 330 n.Chr.,
Kraft (zivile Autorität) – 533 n.Chr.

⁷ Herulen – um die 512 n.Chr.,
Vandalen – 534 n.Chr.,
Ostrogoten – März 538 n.Chr.

JESUS sagt im **Matthäus 24:22**: „Und wenn **jene Tage** nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen sollen **jene Tage** verkürzt werden.“

Schwester White fügt Erklärungen hinzu, nicht nur an einer Stelle, und sagt folgendes: „Der Heiland erwähnte in Seiner Unterredung mit den Jüngern auf dem Ölberg nach der Schilderung der langen Trübsalszeit der Gemeinde - den 1260 Jahren der päpstlichen Verfolgung, derentwegen **ER verheiß** hatte, die **Tage der Trübsal zu verkürzen** - gewisse Ereignisse, die Seinem Kommen vorausgingen. „**Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal**, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren.“ **Markus 13:24**. Die 1260 Tage oder Jahre liefen mit dem Jahre 1798 ab. Ein Vierteljahrhundert vorher hatten die Verfolgungen beinahe gänzlich aufgehört.“ (*The Great Controversy*, 306)

JESUS verwies auf die **1260 Jahre** mit dem Ausdruck „in jenen Tagen“ [„in den Tagen“ – **Offenb. 9:6**]. Im Buche Daniel ist die „eine Zeit lang“ [engl.: „**viele Tage**“ – **Daniel 11:33**] andauernde Verfolgung, ein anderer Ausdruck der die **1260 jährige** Verfolgungstätigkeit des Papsttums bedeutet. Zwei Verse vorher nimmt das Papsttum sein Platz ein. Laut Kontext bezieht sich der Ausdruck „eine Zeit lang“ auf die **1260 jährige** päpstliche Verfolgung.

Im Buch „Das Leben JESU“ fügt Schwester White die folgende Erklärung zu alldem: „Von der Zerstörung Jerusalems ging Jesus dann rasch auf das größere Geschehen über, das letzte Glied in der Kette der Weltgeschichte - auf Seine Wiederkunft mit großer Kraft und Herrlichkeit. Zwischen diesen beiden Ereignissen lagen vor Jesu Blick lange Jahrhunderte der Finsternis, Zeiten, die für Seine Nachfolger mit Blut, Tränen und Todesqualen gekennzeichnet waren. Diese Szenen zu schauen, konnten Seine Jünger damals nicht ertragen, und mit einer kurzen Andeutung ging Er darüber hinweg. „Es wird alsdann eine große Trübsal sein, wie sie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und auch nicht wieder werden wird. Und **wenn diese Tage** nicht würden verkürzt, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden **die Tage verkürzt**.“ (**Matt. 24:21-22**) *Länger als tausend Jahre sollte eine Verfolgung, wie die Welt sie schrecklicher nie zuvor gesehen hatte, über die Nachfolger CHRISTI kommen; Millionen Seiner getreuen Gläubigen würden getötet werden. Würde GOTT Seine Hand nicht ausstrecken, um Sein Volk zu bewahren, alle kämen ums Leben. „Aber um der Auserwählten willen“, sagte Jesus, „werden diese Tage verkürzt.“*“ (*The Desire of Ages*, 630)

Der Ausdruck „**diese Tage**“ verweist auf die Zeit als das Papsttum das Volk GOTTES verfolgte.

Die „Zeit des Endes“ – ist das Ende einer Zeitprophetie

Wenn wir in **Daniel 11:34** weiterlesen, dort finden wir folgendes: „*Und im Unterliegen werden sie ein wenig Hilfe erlangen; und es werden sich viele heuchlerisch an sie hängen. Auch von dem Verständigen werden etliche unterliegen, damit unter ihnen eine Läuterung geschehe, eine Sichtung und Reinigung, bis zur Zeit des Endes, denn es währt bis zur bestimmten Zeit*“. (**Daniel 11:34-35**)

Laut dem Buche Daniel ist „**die Zeit des Endes**“ das Ende einer Zeitprophetie. **Daniel 8** ist das Ende der 2300 jährigen Zeitprophetie. **Daniel 11:24-29** ist das Ende der 360 jährigen Zeitprophetie, die uns über die Länge der Weltherrschaft des heidnischen Roms spricht. Wenn wir lesen, daß die Verfolgung bis zur „**Zeit des Endes**“ andauert, „... denn es verzögert sich noch bis zur bestimmten Zeit.“ (**Daniel 11:35**), nach dem Kontext des Bibelverses kann man sagen, dass „**die Zeit des Endes**“ 1798 ist. Aus professioneller und prophetischer Sicht aber bedeutet „**die Zeit des Endes**“ im Buche Daniel, im allgemeinen Verständnis, **das Ende einer Zeitprophetie**.

Vom Vers 31 bis Vers 40 ändert sich die erwähnte Frage nicht, deswegen wenn wir zum Vers 40 gelangen, wo wir über „**die Zeit des Endes**“ lesen, als Prophetieschüler – bezugnehmend auf das Buch Daniel – müssen wir festlegen **über welche Zeitprophetie hier die Rede ist**. Wenn wir zum Vers 31 zurückgehen dann sehen wir, daß das Subjekt das Papsttum ist. Es ist somit eine Zeitprophetie die im Zusammenhang steht mit dem Papsttum: die 1260 Jahre. Also ist das hier 1798.

Was ist im Jahre 1798 passiert? Berthier hat den Papst gefangen genommen. Der Vers 40 sagt es, daß „zur Zeit des Endes“ – im 1798 – der Südkönig mit dem Papsttum (Nordkönig) zusammenstoßen wird (hier setzt sich die gleiche Frage fort). Dieses Wort „zusammenstoßen“ bedeutet gegen jemand Krieg zu führen.

Also ohne das wir was weggelassen hätten spricht der 40-te Vers über 1798 und sagt uns, daß im 1798 ein Krieg gegen den Papsttum anfängt. Wer ist dann der Südkönig? Muß Frankreich gewesen sein! Frankreich. Das Ateistische Frankreich hat diesen Kampf angefangen.

Das Subjekt ist das gleiche

Gehen wir zurück zu dem Vers 36. Das einzige Argument in der Geschichte des Adventismus, nach welchem der Nord-König aus dem Vers 40 nicht das Papsttum sein kann, stammt von Uriah Smith, der aber den Vers 36 überspringt. Er ist damit einverstanden, daß die Macht aus den Versen 31 bis 35 das Papsttum sei. Dann kommt er zum Vers 36:

„*Und der [!] König wird tun, was ihm beliebt, und wird sich erheben und groß tun gegen jeglichen Gott, und er wird gegen den GOTT der Götter unerhörte Worte ausstoßen, und es wird ihm gelingen, bis der Zorn vorüber ist; denn was beschlossen ist, wird ausgeführt werden.*“ (**Daniel 11:36**)

Er wird nach seinem belieben handeln, wird überheblich, erhebt sich selbst über jeden GOTT. Dies alles sind die Charakteristiken des Päpstlichen Macht's. Und das sind hier die Wörter von Uriah Smith: „*Der König, der hier vorgestellt wird, kann nicht dieselbe Macht darstellen, die zuletzt genannt wurde, nämlich die päpstliche Macht, denn die einzelnen Merkmale passen nicht ins Bild, wenn man sie auf diese Macht anwendet.*“

„*Sehen wir uns beispielsweise einen Ausdruck im nächsten Vers an: „Er wird sich auch nicht ... kümmern ... überhaupt um gar keinen GOTT ...“ [Daniel 11:37] Dies traf zu keiner Zeit auf das Papsttum zu. GOTT und CHRISTUS sind, auch wenn sie oft falsch dargestellt wurden, niemals de facto beiseite gestellt oder von diesem religiösen System verworfen worden. Die einzige Schwierigkeit, dieses Subjekt als eine neue Macht zu interpretieren, liegt in dem bestimmten Artikel „der“. Denn notwendigerweise müsste dieser Ausdruck „der König“ sich auf den zuletzt erwähnten König beziehen. Wenn es möglich wäre, diese Formulierung korrekt mit „ein König“ zu übersetzen, würde es keine Schwierigkeit geben. Und tatsächlich wird gesagt, dass einige der besten Bibelkritiker dem Ausdruck diese Bedeutung geben. Mede, Wintle, Boothroyd und andere übersetzen diesen Abschnitt folgendermaßen: „Ein bestimmter König wird tun, was ihm beliebt ...“, wodurch ganz klar eine neue Macht auf der Bühne der Handlung eingeführt wird.“ (**Daniel and the Revelation, Uriah Smith, p. 293**)⁸*

„Der König“ = „ein König“!⁹

„Der“ und „ein“ – sind kleine Wörter, aber diese beeinflussen die unterschiedliche Bedeutung des Wortes König. Wenn das was Uriah Smith sagt richtig ist, dann muß das Wort „der“ König die im Vers 36 erscheint, auf den König aus dem vorrigen Vers verweisen. Aber wenn dort „ein“ König steht, dann

⁸ Ihr braucht die CD mit der Literatur der Pioniere um diesen Text zu finden, oder ihr müßt in eine Originalausgabe suchen, weil dieses Zitat in den neueren Ausgaben des Buches „**Daniel und die Offenbarung**“ von **Uriah Smith** fehlt.

⁹ Der Ausdruck aus Dan. 11:36 hat die folgende Bedeutung:

„der König“ = das Papsttum,

„ein König“ = würde einen neuen König bedeuten ...

haben wir Grund dazu ein Sprung zu machen um eine neue Macht einzuführen. Aber in der Bibel steht es als „**der**“ König drin! Nur ein kleines Wort lediglich ... Es ist eine Tatsache, daß **die Charakterzüge sehr wohl auf das Papsttum passen!**

Der Mensch der Sünde

Sehr viele Bibelkommentare sagen es, daß im **2 Thess. 2:3-4** Paulus den **Daniel 11:36** zitiert. Über diesen Teil weiß jeder, daß es über den Papsttum spricht: „*Lasst euch von niemand in irgendeiner Weise verführen! Denn es muss unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde geoffenbart werden, der Sohn des Verderbens, der sich widersetzt und sich über alles erhebt, was GOTT oder Gegenstand der Verehrung heißt, so dass er sich in den Tempel GOTTES setzt als ein GOTT und sich selbst für GOTT ausgibt*“. (**2. Thessalonicher 2:3-4**)

Schwester White schreibt im „*Großen Kampf*“ auf Seite 45 – 46 folgendes: „*Dieser Kompromiss zwischen Heidentum und Christentum mündete in der Entwicklung des „Menschen der Sünde“, der in der Prophetie vorhergesagt war als jemand, der gegen GOTT kämpft und sich über IHN erhebt. Das gigantische System falscher Religion ist ein Meisterwerk von satans Macht - ein Monument seiner Bemühungen, sich selbst auf den Thron zu setzen, um die Erde nach seinem Belieben zu beherrschen.*“ (**The Great Controversy, 50**)

Die im Vers 36 erscheinenden Charakteristiken passen auf das Papsttum und dort steht es „*der König*“. Bis zum Vers 40 haben wir in keinem Vers ein Grund dazu, um eine neue Macht einzuführen! Ab dem Vers 31 ist diese Macht die päpstliche Macht. Der Vers 40 sagt uns was „*zur Zeit des Endes*“ geschehen wird.

666 ist die Zahl des Königs des Nordens

Das folgende Zitat stammt aus dem Buch „*A Word to the Little Flock*“ dessen Schreiber James White, Ellen White und Joseph Bates waren. Da man nicht weiß, welches Teil Joseph Bates geschrieben hat, welche James White und welche von Ellen White geschrieben wurde, deswegen wird es als nicht inspiriert betrachtet.

Vergessen wir dabei nicht, dass wir hier über die erste Ausgabe, nach der Großen Enttäuschung, reden (1847).

„*MICHAEL soll sich zu der Zeit erheben, wo die letzte Macht [der König des Nordens] in [Daniel] Kapitel 11 „sein Ende findet; aber niemand wird ihm helfen“. Dies ist die letzte Macht, die die wahre Gemeinde GOTTES verfolgt. Da die wahre Kirche GOTTES immer noch unterdrückt und von der gesamten Christenheit ausgeschlossen wird, folgt daraus, dass die letzte unterdrückende Macht noch nicht „ihr Ende gefunden hat“ und Michael sich noch nicht erhoben hat. Diese letzte Macht, die die Heiligen verfolgen wird, wird uns in Offenbarung 13:11-18 dargestellt. Ihre Zahl ist 666.*“ (**James & Ellen White and Joseph Bates, A Word to the Little Flock, p. 9**)

Der Angriff einer Grundwahrheit

Unter dem **König des Nordens** wurde schon am Anfang des Adventismus die **päpstliche Macht** verstanden. Als James White im Battle Creek im „*Diamond*“ Zelt war, im Staate Michigan, predigte Uriah Smith zum ersten Mal über seine neue Auslegung betreffend den König des Nordens. In seinem Vortrag sagte er, daß der König des Nordens Türkei sei. Nachdem die Predigt zu Ende war, schritt James White direkt zur Kanzel und hielt eine Predigt darüber, warum der König des Nordens doch das Papsttum sei.

James White war davon überzeugt, daß einer der **Grundwahrheiten des Adventismus** angegriffen wurde. Deswegen schritt er zur Kanzel und versuchte diese **Grundwahrheit** zu verteidigen. Ellen White rügte ihn, aber nicht wegen seiner Lehre über den König des Nordens, sondern, weil er öffentlich ein Streit verursacht hat. Später, über Jahre hinweg, haben sich Uriah Smith und James White darüber gestritten wer der König des Nordens sei. Das ist solch ein Teil der Adventgeschichte die wir kennen müssen.

Amen